Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 38 (1981)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

Bielefeld, Jürgen.

Einstellung zum Sport. Begründung und Überprüfung eines zentralen Anliegens des Sportunterrichts. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 184 Seiten. – DM 15.80 – Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 75.

Einstellungen sind Orientierungshilfen des Menschen sich selbst, seiner sozialen und seiner materialen Umwelt gegenüber.
Die Erforschung sozialer Einstellungen hat sich deshalb in den letzten Jahrzehnten zum Hauptarbeitsgebiet von Sozial- und Persönlichkeitspsychologie entwickelt. Überall da, wo es um Beeinflussung und Veränderung menschlichen Verhaltens geht, finden die Ergebnisse dieser Forschung Anwendung, so beispielsweise in der Politik, in der Werbung, bei therapeutischen Interventionen und nicht zuletzt – wenn auch zumeist unbewusst – bei jeglichen Lehr- und Lernprozessen.
Auch die Sportwissenschaft greift für die Erklärung und Vorhersage des Verhaltens im Einflussbereich des Phänomens Sport in zunehmendem Masse auf die Erkenntnisse und Ergebnisse der Einstellungsforschung zurück, wenngleich hierbei auch noch tiefgreifende Defizite sowohl in der theoretischen Auseinandersetzung mit diesem Konstrukt, als auch bei dessen empirischer Erfassung aufzuarbeiten sind. Dieser überaus anspruchsvollen Aufgabe stellt sich die vorliegende Arbeit, und kommt dabei, sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientiert, zu wichtigen Ergebnissen.
Zentrales Anliegen der Untersuchung ist zum einen die Analyse des curriculumtheoretischen Stellenwertes sportbezogener Schülereinstellungen und zum anderen die Entwicklung einer Einstellungsskala zur eigenen körperlich-sportlichen Betätigung.
Inhaltlich zerfällt die Arbeit in vier Themenschwerpunkte, zwei eher theoretisch-konzeptionell und zwei eher empirisch-statistisch orientierte.
Ausgehend vom Lernziel des lebenslangen Sporttreibens werden Stellenwert und Notwendigkeit sportbezogener Einstellungsforschung für den affektiven Lernzielbereich behandelt. Insbesondere diese Überlegungen sollten jeden interessieren (Sportlehrer wie Studenten), der sich mit der Thematik des affektiven Lernens im Sportunterricht beschäftigt.
Auf der Grundlage eines ausserordentlich umfangreichen Studiums deutsch- und englischsprachiger Literatur werden danach Terminologie und Theorie sozialer Einstellungen einer wissenschaftlichen Analyse unterzogen, und damit ein wichtiger Beitrag zur Sportpsychologie geleistet.
Der folgende Hauptteil des Buches beschäftigt sich sehr detailliert mit den verschiedenen Konstruktionsphasen der eigentlichen Skalenentwicklung, wobei das Hauptaugenmerk der theoretischen wie empirischen Dimensionalitätsüberprüfung sportbezogener Einstellungen gilt, und damit insbesondere den empirisch arbeitenden Sportwissenschaftler anspricht.
Wiederum eher anwendungsbezogen geht es im Schlussteil der Arbeit darum, die mit Hilfe 12- bis 18jähriger Gymnasialschüler in Schleswig-Holstein entwickelte fünfdimensionale Einstellungsskala bei verschiedenen Schülerstichproben anzuwenden und abzusichern. Hinweise zur sportunterrichtlichen Anwendung und Auswertung dieser Skala sowie einige kritische Anmerkungen zum derzeitigen Sportunterricht beschliessen die Ausführungen.

Rösch, Heinz-Egon; *Lautwein,* Theo.

Sport in der Familie. Freiburg/Br., Herder, 1981. – 128 Seiten. – DM 6.90 – Berderbücherei, 870.

In diesem neuen Taschenbuch der Serie «Rund um die Familie» zeigen die Autoren, dass es für jedes Lebensalter geeignete sportliche Aktivitäten gibt, von der vorgebotlichen Bewegungserziehung bis zu den Spielen, bei denen auch Opa und Oma noch mitmachen können.
Die Anregung für das gemeinsame Spielen, Schwimmen, Skilaufen und Wandern sind sehr konkret mit vielen Skizzen und Bildern erläutert. Damit lässt sich ein ganzes Wochenend- und Ferienprogramm gestalten, das allen Familienmitgliedern Spass macht. Den Grundzügen des Fitness-Sportes ist das grosse Abschlusskapitel gewidmet.
In jeder Hausbücherei sollte dieses Taschenbuch stehen, in jeder Vereinsbibliothek eingesehen werden; denn es enthält eine Fülle von Vorschlägen zur Gesunderhaltung der Familie – alles ohne Leistungsdruck und ohne finanzielle Mehrbelastung.

Bucher, Walter; *Jenni,* Gérard.

1002 Spiel- und Übungsformen im Tennis. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 271 Seiten, Abbildungen. – DM 23.80.

Dieses Sammelwerk von bekannten und vielen neuen Spiel- und Übungsformen gibt Ideen, Anregungen und Hinweise, wie lustbetont und spielerisch geübt werden könnte. Dabei mag vorerst erstaunen, dass nicht nur technische oder taktische Ziele, sondern auch Ziele im Bereich des Verhaltens angestrebt werden (sich begegnen, Tennis-Probleme verstehen, Besonderes erleben). Im Sportunterricht, also auch im Tennis, sollte der Trainingsprozess vermehrt bewusst gelenkt werden. Die Tennisschüler sollten durch entsprechende (offene) Aufgabenstellungen angeleitet werden, miteinander und nicht immer gegeneinander zu spielen. Gemeinsames, bewusstes Lösen von «Tennisproblemen» kann so zum Erlebnis werden.
Walter Bucher hat versucht, in einem Team von 13 Fachleuten diese zentrale Idee des spielenden Lernens im Tennis zu realisieren. Dabei wird sowohl der Lehrer im Anfängerunterricht, der Trainer guter Spieler als auch jeder einzelne Tennisspieler, der nach neuen Spiel-Ideen sucht, durch dieses interessante und reich illustrierte Nachschlagewerk, das aus der Praxis für die Praxis entstand, angesprochen.

Cramer, Michael.

Sportunterricht in der reformierten Oberstufe. Basketball in einem koedukativen Grundkurs. Didaktisch-methodische Modelle für die Schulpraxis. Modellbeispiel XIII: Sekundarstufe II. Schorndorf, Hofmann, 1981. – 80 Seiten, DM 14.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 149.

Das im vorliegenden Buch angewendete Unterrichtsverfahren steht in bewusstem Gegensatz zum erfolgsorientierten Leistungsspiel: nämlich das Mannschaftsspiel in der Definition von Klein-Tebbe. «Das Sportspiel wird als Mannschaftsspiel (Betonung des Miteinanderspielens der Spielpartner) definiert, der Aspekt der Interaktion und Kommunikation wird betont.»
Dabei hat der Lehrer – neben der Vermittlung technischer und taktischer Fertigkeiten – die Aufgabe, auftretende Probleme zu diagnostizieren und die Schüler bei individuellen und sozialen Schwierigkeiten zu beraten, und zwar so, dass er ihnen die Möglichkeit der eigenverantwortlichen Lösung einräumt.
Dieser Anspruch wird zu Beginn der Unterrichtsreihe verwirklicht, wenn nämlich die Schüler aufgrund der Analyse ihres eigenen Spielverhaltens (Videoband) eine Konzeption entwickeln, die der Heterogenität der Lerngruppe Rechnung trägt. Die praktische Umsetzung überzeugt dabei durch die Reduktion auf die wesentlichen technischen und taktischen Fertigkeiten.
Das hier praktizierte Verfahren ist ohne weiteres auch auf andere Sportspiele übertragbar. Auftauchende Einzelprobleme mit allgemeingültigem Charakter haben sogar Bedeutung für koedukativen Sportunterricht schlechthin.
Das Buch ist für Sportlehrer gedacht, die der Koedukation aufgeschlossen gegenüberstehen und – nach jahrelanger theoretischer Diskussion – für die Praxis Anregungen bekommen wollen. Ausgehend von der theoretischen Begründung von Walter Brehm «Sport als Sozialisationsinstanz traditioneller Geschlechtsrollen», Giessen/Lollar 1975, wird hier ein Modell vorgestellt, das dem emanzipatorischen Anspruch von Keodukation überzeugend gerecht wird.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

Allgemeines

Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Bericht 1979–1980. 5. Zweijahresbericht. Köln, BISP, 1981, 256 S., fig. ill. 00.319

Biblioteca Sportiva Nazionale. Catalogo delle opere dei XVI – XVII – XVIII. Roma, coni, 1981, 126 S., 26 taf., lit 00.317

Der Grosse Brockhaus in zwölf Bänden. 18., völlig neubearb. Aufl. Wiesbaden, Brockhaus, 1977–1981, 12 Bde, fig. ill. 00.278/q

Proceedings of the XXII. Ichper-World-Congress-Kiel 1979, juli 23rd–27th. Köln, Bundesinst. Sportwissenschaft, 1980, 246 S., fig. lit. 70.1621

Classification/Thesaurus for sport and physical recreation (and allied topics). The sports council, 1981, 185 S. 00.318/q

Alpinismus

Munter Werner. Bergsteigen II. Hochgebirgsklettern und Tourenskilauf. Bern, Hallwag, 1981, 124 S., fig. ill. 74.552

Architektur

Rietdorf Werner, *Bäseler* Horst. Freizeitanlagen. Grundlagen, Anregungen und Beispiele für die Planung, Gestaltung und Baudurchführung. Berlin, VEB Bauwesen, 1979, 248 S., fig. ill. lit. Fr. 58.90. 07.531/q

Gymnastik

Carr Gerald A. Safety in gymanstics. North Vancouver, Hancock House, 1980, 248 S., fig. 72.815

Dachsel Gerti, *Grote* Manfred, *Pötzsch* Ingris. Gymnastik in der Schule. Berlin, Volk und Wissen, 1978, 148 S., fig. lit. DM 6.20. 72.813

Filson Sidney, *Jessup* Claudia. Spring dich fit. Gesund und schlank mit Schwung und guter Laune. München, Heyne, 1981, 188 S., fig. ill. lit. 72.814

George Gerald S. Biomechanics of women's gymnastics. Englewood Cliffs, Prentice-Hall, 1980, 221 S., fig. ill. 05.418

Hauswirtschaft

Betty Bossi. Schlank, fit und gesund. Spezialkochbuch. 60 gluschtige und effektvolle Schlankheitsrezepte und 3 Schlankheitswochen für gezieltes und erfolgreiches Abnehmen. 110 wichtige Schlank-, Fit- und Gesundheits-Tips. 6 einfache Fitnessprogramme für jedermann. Bern, SLS, 1981, 200 S., fig. ill. Tab. 06.1360

Kampfsport

Tiwald Horst. Psycho-Training im Kampf- und Budo-Sport. Zur theoretischen Grundlegung des Kampfsports aus der Sicht einer auf dem Zen-Buddhismus basierenden Bewegungs- und Trainingstheorie. Ahrensburg, Czwalina, 1981, 109 S., lit. DM 18.–. Sportwissenschaft und Sportpraxis, 38. 9.228–38

Wolf Horst. Judokampfsport. Die Technik und Methodik der Judogrundschule. 17. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1981, 142 S., fig. 76.369

Kunst

Konrad Rudolf. Rhythmus, Metrum, Form. Definitionen, Übungen, Beispiele. Eine Studie für Musikpädagogen, Bewegungserzieher, Rhythmiklehrer, Tanzpädagogen. Berlin, Diesterweg, 1979, 150 S., fig. 07.532

Fotosport '80. VIe Salon Internacional de Fotografia Esportiva. Reus, Comite Olimpic Espaniol, 1980, 90 S., fig. ill. 07.525–9

Hays Joan F. Modern dance. A biomechanical approach to teaching. London, Mosby, 1981, 317 S., fig. ill. 07.533

Leichtathletik

Amtliche Leichtathletik-Bestimmungen. Wettkampfordnung. Deutsche Leichtathletik-Ordnung. Hrsg.: Deutscher Leichtathletik-Verband. Darmstadt, DLV, 1981, 243 S., fig. Fr. 14.–. 73.415

Maratta Roy. Drills and performance objectives for coaching track and field: Featuring the challenge methode. West Nyack, N.Y., Parker, 1981, 224 S., fig. Fr. 38.–. 73.416

Medizin

Lekszas Gerhard. Heilsport in der Orthopädie. Berlin, Volk und Gesundheit, 1980, 314 S., fig. ill. Tab. 70.1620

Ascherl Inga-Maria. Die Achillessehnenruptur. Entstehungsmechanismen und Ergebnisse der operativen Therapie von mehr als 500 Achillessehnenrupturen. Diss. med. Univ. Tübingen. Tübingen, Univ. 1980, 83 S., fig. tab. lit. 06.1324–11

The *athlete's* knee surgical repair and reconstruction. Symposium (of the) American Academy of orthopaedic surgerons. Hilton head, South Carolina. St. Louise, Mosby, 1980, 218 S., fig. tab. lit. Fr. 125.40. 06.1365/q/F

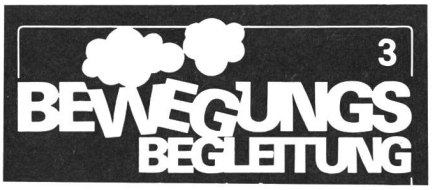
Biener Kurt. Jugend und Tabak. Sozialmedizinische Pilotstudien zur primären Prävention des Tabakproblems der Jugend. Derendingen, Habegger, 1979, 184 S., fig. tab. 06.1364

Biener Kurt, Albonico Gerold, *Albonico* Heidi, *Schudel* Walter. Sport und Ernährung in Training und Wettkampf. Derendingen, Habegger, 1981, 144 S. 06.1363

Breuer Rosemarie. Optimale Ernährung im Sport. Gummersbach, Gronenberg, 1981, 2 Bde, 128 S., fig. tab. ill. DM 19.80 06.1372 + F

NEUERSCHEINUNG

Tonbandkassette



F. GREDER

Kompositionen über Grundbewegungen

Seite A: Gehen (verschiedene Arten von Gehen)

Seite B: Laufen, Laufsprünge

Fr. 24.–

Bestellung für

..... Tonbandkassette(n) **Bewegungs-Begleitung 3** Zusammenstellung und Bearbeitung: Fred Greder.

Name .....

Vorname .....

Strasse .....

PLZ + Wohnort .....

senden an: Fred Greder
Hugistrasse 6
2502 Biel

Demeter Andrej. Sport im Wachstum- und Entwicklungsalter. Anatomische, physiologische und psychologische Aspekte. Leibzig, Barth, 1981, 203 S., fig. lit. Fr. 136.95. Sportmedizinische Schriftenreihe, 17. 9.192-17

Exercise bioenergetics and gas exchange. Proceedings of the international symposium on exercise bioenergetics and gas exchange held in Milan, Italy, july 7-9, 1980. A satellite of the XXVIII International Congress of physiological. Sciences. Amsterdam, Elsevier, 1980, 362 S., fig. lit. Fr. 110.40. 06.1362/F

Fess Elaine Ewing, *Gettle* Karan S., *Strickland* James W. Hand splinting. Principles and methods. London, Mosby, 1981, 317 S., fig. ill. 06.1366/q F

Jung K. Phänomen 100-km-Lauf. Physiologische, medizinische und psychologische Aspekte. München, Schwarzeck, 1981, 209 S., fig. ill. tab. 06.1370

Physiotherapie. Massage. Berlin, Volk und Gesundheit, 1980, 152 S., fig. ill. tab. 06.1369

Rasim Manfred Eberhard. Über das Verhalten von hämodynamischen und metabolischen Parametern bei deutschen Kunstturnern und -turnerinnen der nationalen Spitzenklasse. Diss. Sportwiss. SHS Köln. Köln, SHS, Inst. Kreislaufforschung und Sportmed., 1980, 161 S., fig. tab. lit. 06.1371

Sport medicine. Zurich, F.I.F.A., 89 S., 06.1367-1/o

Union cycliste internationale. Règlement contrôle médical 1981. Genève, UCI, 1981, 20 S., 75.228-1

Naturwissenschaften

George Gerald S. Biomechanics of women's gymnastics. Englewodd Cliffs, Prentice-Hall, 1980, 221 S., fig. ill. 05.418

Hochmuth Gerhard. Biomechanik sportlicher Bewegungen. 4., Stark bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1981, 208 S., fig. ill. Tab. 05.417

Röthig Peter, *Grössing* Stefan (Hrsg.). Sportbiologie. Kursbuch für die Sporttheorie in der Schule Bd. 1. Bad Homburg, Limpert, 1979, 3 Bde., 135 S., fig. ill. lit. Fr. 18.—. 70.1609-1

Psychologie

Cratty Bryant J. Social psychology in athletics. Englewood Cliffs, Prentice-Hall, 1981, 303 S., fig. 03.1473

Radsport

Lessing Hans-Erhard. Radfahren in der Stadt. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1981, 285 S., fig. ill. 75.229

Union cycliste interntionale. Règlement contrôle médical 1981. Genève, UCI, 1981, 20 S., 75.228-1

Sozialwissenschaften

Richtlinien und Lehrpläne für den Sport in den Schulen im Lande Nordrhein-Westfalen. Band I: Allgemeiner Teil. Köln, Greven, 1980, 188 S., tab. 03.1478-1

Richtlinien und Lehrpläne für den Sport in den Schulen im Lande Nordrhein-Westfalen. Band II: Verbindliche Sportbereiche und Sportarten. Köln, Greven, 1980, 244 S., fig. tab. 03.1478-2

Richtlinien und Lehrpläne für den Sport in den Schulen im Lande Nordrhein-Westfalen. Band III: Alternativ verbindliche Sportarten. Köln, Greven, 1980, 244 S., fig. 03.1478-3

Richtlinien und Lehrpläne für den Sport in den Schulen im Lande Nordrhein-Westfalen. Band IV: Zusätzlich wählbare Sportbereiche und Sportarten. Sport in Sonderschulen. Schulsonderturnen. Köln, Greven, 1980, 170 S., fig. 03.1478-4

Sport – Politik – Menschenrechte. Argentinien – Fussball und Politik – Sport und Menschenrechte – Sport und Politik – Vor Moskau, nach Moskau. Dokumente, Texte und Tendenzen. Bad Boll, Evangel. Akademie, 1981, 121 S., DM 12.80. 03.1480/q

Sporterziehung und Evaluation. Bewegungs-, Gesundheits-, Freizeiterziehung durch Sport, Evaluation von Lehr- und Lernprozessen im Sport. XXII. Wissenschaftlicher Kongress des International Council on Healt, physical education, and recreation (ICHPER) vom 23. bis 27. Juli 1979 in Kiel. Schorndorf, Hofmann, 1981, 440 S., fig. tab. lit. Fr. 64.40. 9.158-36

Zur *Theorie* und Praxis von Körper- und Bewegungserziehung. Oldenburg, Univ., 1970, 89 S., fig. ill. tab. Informationen aus dem Modellversuch Freizeitsport, 1. 9.204-1

Wegleitung für Betreuer, Ausbildner und Experten. Magglingen, ETS, 1981, 45 S., fig. tab. 03.1479-1 q

Spiele

Nijhuis Truus. Afrikanische Kinderspiele. Wuppertal, Jugenddienst, 1981, 96 S., ill. Fr. 14.05. 71.1186-8/q

Nossek Josef. Volleyball. An advanced approach. Lagos, Pan African Press, 1981, 120 S., fig. tab. 71.1212 q

Pennycook Lindsay, *Sykes* Robin. Olympic Handball. London, Stanley Paul, 1980, 184 S., fig. ill. 71.1205

Röhrs Hermann. Spiel und Sportspiel – ein Wechselverhältnis. Hannover, Schrödel, 1981, 275 S. 71.1209

Schwenkmezger Peter, *Langenkamp* Heiner. Psychologie für die Trainingspraxis. Münster, Philippka, 1981, 61 S., fig. tab. ill. Fr. 12.80. Handball spezial, 3. 9.339-3

Späte Dietrich, *Wilke* Gustav. Antizipatives Abwehrspiel. Ein Beitrag zur Erweiterung der Handlungskompetenz des Abwehrspielers. Münster, Philippka, 1981, 96 S., fig. ill. Handball spezial, 1. 9.339-1

Taferner Wilfried. Tennis kompakt. Der erfolgreiche Weg zu Spiel, Satz und Sieg. Niedernhausen, Falken, 1981, 128 S., fig. ill. 71.1213

Tischtennis III. Abwehrspiel. Aachen, Bergmoser + Höller, 1981, fig., 9 Folien. Betrifft Sport, 8/81. H 14/q

Widmer Erich. 50 Jahre Schweizerischer Sportkegler-Verband 1931 bis 1981. Hergiswil, Schweiz. Sportkegler-Verband, 1981, 62 S., fig. ill. Portr. 71.1185-4/q

Sport (Allgemeines)

Knuff Walter. Mentales Training. Sportpädagogische Grundlegung einer empirischen Untersuchung zur Verbesserung von technischen und taktischen Spielhandlungen in Sportspielmannschaften durch mentales Training. Diss. Univ. Ruhr. Dortmund, Univ., 1978, 261 S., fig. 70.1617

Kramel F.P. Was sie schon lange über Bewegung, Sport und Gesundheit wissen wollten. Übersicht über die häufigsten Sportarten mit kritischer Beurteilung ihres Wertes für Gesundheit und Fitness. Düsseldorf, Lebenskunde, 1981, 158 S., ill. 70.1612

Lekzas Gerhard. Heilsport in der Orthopädie. 2. überarb. Aufl. Berlin, Volk und Gesundheit, 1980, 314 S., fig. ill. tab. 06.1368/F

Matkowic Anton. 400 Übungen zur Entwicklung von Kraft, Beweglichkeit und Geschicklichkeit. Eine Übungssammlung für den Schul- und Vereinssport und zum Selbsttraining. Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 152. Schorndorf, Hofmann, 1981, 122 S., fig. 9.161-152

A *mulher* e o desporto. Lisboa, Direccao geral dos desportos, 1980, 220 S., fig. tab. ill. 03.1481

Proceedings of the XXII. Ichper-World-Congress-Kiel 1979, July 23rd-27th. Köln, Bundesinst. Sportwissenschaft, 1980, 246 S., fig. lit. 70.1621

Roesch Heinz-Egon, *Lautwein* Theo. Sport in der Familie. Bewegung und Spiele für jedes Lebensalter. Freiburg im Breisgau, Herderbücherei, 1981, 126 S., fig. tab. 70.1623

Röthig Peter, *Grössing* Stefan (Hrsg.). Kursbuch für die Sporttheorie in der Schule. 1: Sportbiologie. Bad Homburg. Limpert, 1979, 3 Bde., 135 S., fig. ill. lit. Fr. 18.—. 70.1609-1

Röthig Peter, *Grössing* Stefan (Hrsg.). Kursbuch für die Sporttheorie in der Schule. 2: Trainingslehre. Bad Homburg, Limpert, 1979, 3 Bde., 128 S., fig. ill. tab. lit. Fr. 18.—. 70.1609-2

Sprachwissenschaften

Devoto Giacomo, *Oli* Gian Carlo. Vocabolario della lingua italiana. Firenze, Monnier, 1980, 2 Bde., 1312 S., Fr. 33.—. 08.666

Wassersport

Hönscheid Jürgen, *Zotschew* Stefan. Brandungssurfen. Bielefeld, Klasing, 1981, 127 S., fig. ill. 78.721

König Thomas. Optimierung des Schwimmtrainings. Dipl.-Arb. NKES I. Magglingen, NKES, 1980, 113 S., fig. 78.726/q

Leitfaden für die Instruktion = *Manuel* d'instruction. Kursleiter = Chef de cours. St. Gallen, Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft, 121 S., fig. 78.725/q

Schweizerischer Kanu-Verband = *Fédération suisse de Canöe.* Flussführer. Sarnen, Kanu-Verband, 111 S., fig. ill. 78.720–1/o

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft = *Société suisse de sauvetage (SSS).* Leitbild der Ausbildung: 1. Ziele, 2. Führungsgrundsätze, 3. Organisation und Stellenbeschriebe. St. Gallen, SRLG, 1978, 70 S., fig. 78.722–3/O

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft = *Société suisse de sauvetage.* ABC-Plongée = ABC-Tauchen. St. Gallen, Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, 150 S., fig. 78.724/q

Schwimmen V. Spielen im Wasser. Aachen, Bergmoser + Höller, 1981, fig. 2 Folien. Betrifft Sport, 7/81. H 17/q

Für Gruppen – Schulen – Gesellschaften

BERGHÜTTE DES SKIKLUBS VEYRAS

in Chandolin/Anniviers VS

2200 m ü.M. inmitten der Skipisten

2 Schlafräume von 40 und 35 Betten
1 Zimmer mit 2 Betten für Verantwortliche
1 Douche, 3 WC, 15 Waschbecken
1 Abstellraum für Skis und Schuhe
1 Speisekammer, 1 Küche
1 grosser Ess-Saal
Heizung – Beleuchtung – elektrische Küche

Mietpreis: Fr. 6.— pro Tag + Kurtaxe 50 Rp.
Vermietungen während des ganzen Jahres, im Sommer durch Strasse erreichbar

Verantwortlich: **Michel Zufferey**
Tel. privat 027 55 28 73

868 m ü. M.
oberhalb Twann am
Bielersee

TWANNBERG

Feriendorf für Behinderte und Nichtbehinderte
25 Pavillons mit rollstuhlgängiger Dusche/WC, alle mit 4 Betten, teilweise sichtgetrennt, Aufenthaltsräume, Cheminéeraum
Preise je nach Belegungsart der Pavillons

Sportanlagen: Hallenbad (30°), Mehrzweck-Sporthalle, Fussball- und Hartplatz (Hand-, Korb- und Volleyball)

Ideal für: Sport- und Wanderlager – Langlauf (Chasseral/Les Prés d'Orvin), Schulungs- und Weiterbildungskurse, Familienferien

Informationen: Feriendorf Twannberg
CH-2516 Twannberg, Tel. 032 85 21 85

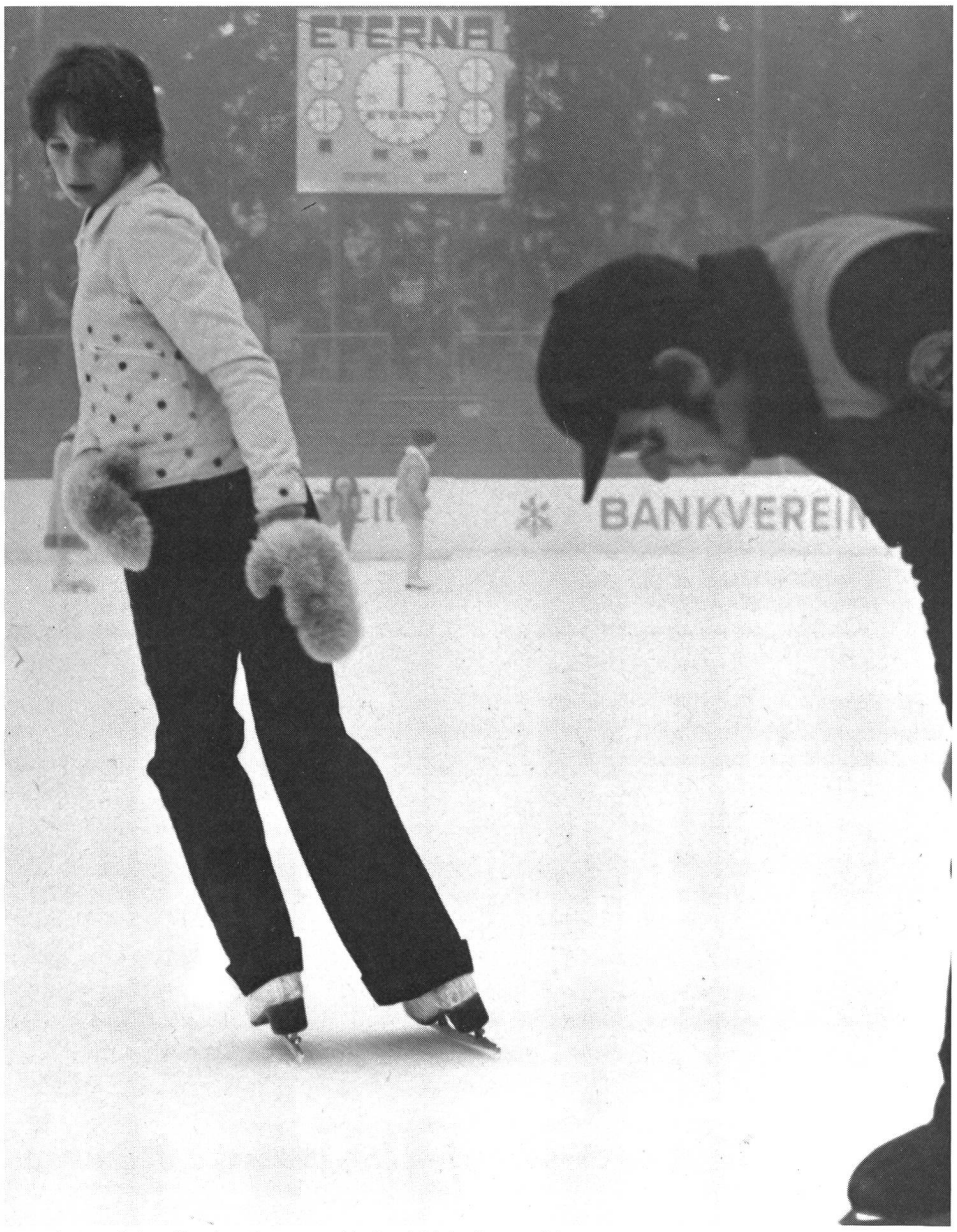
Eislaufen – jetzt auch unter J + S

Das Gebiet des Eislaufens ist sehr vielfältig. Betrachten wir Eislaufen im allgemeinen Sinn, so bedeutet es zuerst einmal Gleiten über eine Eisfläche auf Schlittschuhen, so wie das Erlernen und Üben von Grundelementen welche die Basis bieten zur Spezialisierung: Eiskunstlaufen, Eistanzen, Eisschnellaufen, Eishockey. Das Verlangen nach Spezialisierung wächst mit zunehmender Bewegungserfahrung und Bewegungsfertigkeit und ist sehr individuell.
Obwohl ein populärer Wintersport, ist er erst jetzt in den Genuss des Förderungsprogramms von J + S gekommen. Reichlich spät für unser Schweizerland, das über 70 Kunsteisbahnen und unzählige Natureisbahnen verfügt.
Der Schweizer Eislauf-Verband (SEV) hatte es versäumt, gleich nach der Schaffung der J + S-Institution diese neue Quelle anzuzapfen, da man damals auf Verbandsebene zu sehr um den Spitzensport bemüht war und erst vor kurzem ein Ressort «Breitensport» gründete. Der Unterschied zwischen dem allgemeinen Eislaufen und dem Niveau eines heutigen Spitzensportlers im Eiskunstlaufen oder Eistanzen ist natürlich enorm. Erst nach jahrelangem Training unter ständiger Aufsicht eines qualifizierten Trainers kann eine Wettkampfstufe auf nationaler Ebene erreicht werden. Die finanziellen Ausgaben dazu liegen hoch, ein hundertprozentiger Einsatz wird nicht nur vom Sportler, sondern auch von dessen Familie gefordert und ein normales Schulpensum lässt sich mit dem Trainingspensum nur schwer in Einklang bringen. Mit 16 bis 18 Jahren ist meistens der Zenit der sportlichen Laufbahn bereits überschritten!
Unter Einbeziehung all dieser Aspekte für die Gestaltung eines sinnvollen Unterrichtsprogramms im Rahmen von J + S kann somit nur der allgemeine Eislauf erfasst werden mit folgenden

Aufgaben:

1. Förderung des Breitensportes
   Organisierte Kurse helfen die Sportart populärer zu machen, sie sind auch guter Nährboden für Vereinspropaganda.
2. Körperschulung
   Eislaufen ist Sporttreibenden aller Altersstufen zugänglich und bietet Möglichkeiten zur Verbesserung psychischer und physischer Eigenschaften. Es ist eine kreative Bewegungsausdrucksform mit Einbezug der Beanspruchung der ganzen Körpermuskulatur.
3. Freizeitgestaltung
   Eislaufen kann meistens unweit des Wohnortes ausgeübt werden. Besonders in der kalten Jahreszeit ist es eine angenehme Bewegungsform. Es ist ein Einzelsport, kann aber trotzdem gesellschaftliche Funktionen übernehmen.
4. Korrekte Vermittlung der eislauftechnischen Grundschule
   Eislaufen, Erlernen und Üben von Grundelementen: Nur wenn diese Elemente technisch richtig vermittelt werden, ist damit eine Basis für eine Spezialisierung geschaffen.

Der Schweizer Eislauf-Verband (SEV) war sich bewusst, dass er vorallem der korrekten Vermittlung der eislauftechnischen Grundschule seine Aufmerksamkeit schenken musste, um ein erfolgreiches Ausbildungsprogramm zusammenzustellen. Um dies zu gewährleisten, wandte er sich an den Schweizer Eislauflehrer-Verband (SELV) für das Zusammenstellen eines Leiterhandbuches. Der SELV (über 80 Mitglieder) verfügt über eine Einheitsunterrichtsmethode. Dessen Grundprinzip ist auf der Methode von Jack Gerschwiler aufgebaut, welcher selbst heute noch aktiver Trainer ist und genauestens darüber wacht, dass die jungen Schweizer Eislauflehrer seine erfolgreiche Me-



Gutes Gelingen heisst: Korrekter Bewegungsablauf und richtige Spurenzeichnung

thode weiter vermitteln. Um anerkannt zu werden, musste das J + S-Ausbildungsprogramm somit auch auf den Grundlagen der Methode Jack Gerschwilers basieren. Die drei diplomierten Eislauflehrer, Christine Szakàcs, Bern, Sibylle Huber, Zürich, Kurt Pulver, Zürich, stellten das Leiterhandbuch zusammen und gewährten auch diesen Ansprüchen gerecht zu sein.
Die gebildete Fachkommission setzt sich denn auch aus Mitgliedern beider Verbände zusammen und zur Absolvierung von J + S-Expertenkursen werden vorläufig nur diplomierte Eislauflehrer aufgeboten, während für die ersten Leiter-1-Kurse bereits früher vom SEV ausgebildete Moniteure geschult werden.

Kursinhalt

Die Eislaufkurse 1 und 2 beinhalten allgemeine Eislaufübungen wie korrektes Vorwärts- und Rückwärtsfahren, Übersetzen, Fahren auf der Kante, kleine Pirouette, Dreiersprung und Standwaage (Flieger).
Prüfung 3 befasst sich bereits mit dem Eiskunstlauf. Sie verlangt Bogenachter vorwärts, Walzeracht, Vierzehnertanzschritt und Salchowsprung. Nach dieser Prüfung wird auch bereits das Sportfachabzeichen 3 abgegeben. Anschliessend können ein Kurs 4 und ein Eistanzkurs besucht werden.
Kurs 4: Achter rückwärts, Schlangenbogen, Dreierdrehungen, Schrittfolgen, Sprünge mit ganzer Drehung, Sitz- und Waagepirouette und die erste Kür.
Eistanz: die gebräuchlichsten Tanzelemente und die Tänze Vierzehner, Europäischer Walzer, Foxtrott.
Als Theorie werden Kenntnisse über Material sowie Aufbau und Entwicklung von Eislaufelementen erlernt, im Eistanz zusätzlich das Erkennen einfacher Tanzrhythmen.

Fachstruktur

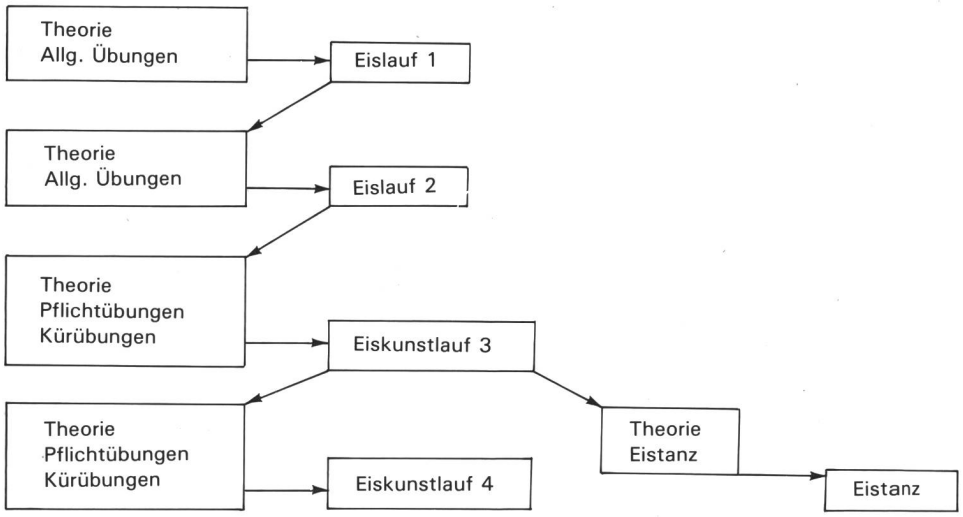


Bild: Prof. Soliva, Effretikon

Kursgestaltung

a) Material
Es wird von einem Eisläufer erwartet, dass er seine eigenen Schlittschuhe besitzt. Diese müssen gut sitzen, das Eisen muss gut geschliffen sein.

b) Kursort
Ein reibungsloser Kurs kann nur gestaltet werden, wenn dafür eine vom normalen Eisbetrieb abgesperrte Fläche zur Verfügung steht.

c) Kleidung
Lockere, warme Kleidung, Handschuhe.

d) Kursinhalt
Jede Lektion verlangt immer ein Anwärmen (Einlaufen oder Trockenübungen). Anschliessend werden die zu übenden Elemente einzeln vom Kursleiter vorgezeigt, erklärt und anschliessend auf der vom Kursleiter zugewiesenen Fläche (Patch) geübt. Der Kursleiter kontrolliert die Übungen und macht jeden einzeln auf seine individuellen Fehler aufmerksam. Als Ausklang einer Lektion sind Übungsbesprechung und Spiele auf dem Eis zu wählen.

Spielformen auf dem Eis

Es gibt eine ganze Reihe von Spielarten für Eisläufer. Viele richten sich nach den vorhandenen Flächenverhältnissen. Wettrennen, Stafettenläufe, Hindernisrennen, Formationsaufstellungen und Formationsveränderungen sind nebst den bekannten Eistänzen und dem Eishockey nur einige der üblichen Formen.

Das Vorbild – der Meister der Kunst

Wer von uns hat sie nicht schon bewundert, als Zuschauer oder zu Hause am Bildschirm, die graziösen Mädchen, die eleganten Burschen, welche fast schwerelos übers Eis gleiten. Und unsere Denise Biellmann, Weltmeisterin 1981! Wir wollen sie auch weiterhin bewundern, viel mehr noch nachdem wir wissen, wie viele Stunden Arbeit es braucht, bis wir auf dem Eis einen Achter fahren gelernt haben, oder nach einem kleinen Sprung wieder sicher auf einem Bein auslaufen. J + S macht *das* möglich.

Kurt Pulver, Zürich

Mitteilung des Fachleiters

Leichtathletik

Ausschreibung:

Jugend + Sport-Leiterkurs 1 des SFTV
1. Teil: 23. bis 25. April 1982 in Willisau
2. Teil: 29. bis 31. Oktober 1982 in Willisau

Anmeldungen:

Über das kantonale TK-Präsidium

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Wollen Sie ein polysportives Training leiten?

Der *Stadtturnverein Bern* sucht für die Jugend- und Schülerabteilung Jugend + Sport-Leiter Fitness, Leichtathletik oder einer Ballsportart. Wenn es Sie interessiert, die Jugend zum Sport im allgemeinen und zur Leichtathletik im besonderen zu begeistern und den Plausch haben ein vielseitiges, polysportives Training zu gestalten, melden Sie sich bei
Roger Schneider, Moserstrasse 30
3014 Bern, Telefon 031 42 68 05

Skilanglauf

Um die JO-Gruppe weiter aufbauen zu können, sucht der Turnverein Länggasse Bern 2 bis 3 Jugend + Sport-Leiter, die Freude haben, jungen Menschen die Schönheit des Langlaufsportes zu zeigen (Sommer- und Wintertraining). Anmeldung und Auskünfte bei
Kurt Steiner, Feldeggstrasse 9
3322 Schönbühl, Telefon 031 85 09 58

Skifahren

Die Bezirksschule Endingen AG sucht für das Skilager in Kiental vom 31. Januar 1982 bis 6. Februar 1982 noch Skileiter (alpin). Die Lagerteilnehmer sind 13jährig. Anmeldung und Auskunft bei
Urs Hagenbach, Neustrasse 6
5430 Wettingen, Telefon 056 26 73 21

Skileiter/in

wird für die Zeit vom 10. bis 16. Januar 1982 in Skilager für Behinderte gesucht. Kursort ist Flühli/LU. Interessenten melden sich unter Angabe von eventuellen Entschädigungsansprüchen bei
Frau Vreni Schütz, Libellenstrasse 38
6004 Luzern, Telefon Privat 041 36 69 41

J + S-Leiter Fitness

Dringend gesucht wird in Belp/BE ein J + S-Leiter Fitness. Wir bitten Sie, sich direkt bei
Kurt Liechti, Eysselweg 21a
3123 Belp, Telefon Privat 031 81 56 16
Geschäft 031 98 09 12
in Verbindung zu setzen.

Leiter suchen Einsatz

Leiter 1 Tischtennis

sucht Einsatz in einem Lager. Zeit 1981 bis 1982. Bitte setzen Sie sich direkt mit
Lajos Zoltani, Regensdorfstrasse 32
8049 Zürich, Telefon Privat 01 56 97 07
Geschäft 01 259 38 94
in Verbindung.

Skifahren

Leiter 2A Skifahren

Für den Winter 1981/1982 sucht ein Leiter 2 A Skifahren Einsatz. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Martin Heiz, Wiesenstrasse 8
8630 Rüti/ZH, Telefon 055 31 47 60
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren

Leiter 2 Skifahren sucht Einsatz in Skilager in der Zeit vom 1. November 1981 bis 31. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Daniel Spalinger, Mattstrasse 58
8754 Netstal, Telefon 058 61 21 52
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz in einem Skilager ab sofort bis 31. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Thomas Peter, Reitplatzstrasse 547
8450 Andelfingen, Telefon 052 41 22 97
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz als Leiter in einem Skikurs zwischen Weihnachten/Neujahr (18. Dezember 1981 bis 4. Januar 1982). Wir bitten Sie, sich direkt mit
Roman Capaul, Mühletobelstrasse 16
9400 Rorschach, Telefon 071 42 23 74
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz während dem ganzen Dezember 1981. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Ali Frei (60), Glattalstrasse 100
8052 Zürich, Telefon Privat 01 301 02 61
Geschäft 01 216 27 55
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz für die Zeit vom 26. Dezember 1981 bis 10. Januar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Stephan Israel (61), Alte Forchstrasse 7
8126 Zumikon, Telefon 01 918 01 67
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz für die Zeit vom 23. Januar 1982 bis 13. Februar 1982 in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Lucia Zust (61), Schützenstrasse
6234 Triengen
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren

sucht Einsatz in Lagern vom Dezember 1981 bis Ende April 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Urs Hofer, Vorstadt 13, 4242 Laufen
Telefon 061 89 14 71
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2 Skifahren

sucht Einsätze während des ganzen Winters in Lagern. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Rolf Bressan, Gristenbühl
9315 Neukirch-Egnach, Telefon 071 66 11 73
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Skifahren

sucht Einsatz in einem Lager vom 13. Februar 1982 bis 20. Februar 1982. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Roger Gamper (56), Zürichbergstrasse 93
8044 Zürich, Telefon 01 251 50 98
in Verbindung zu setzen.

Leiter 2A Skifahren

mit Skilager- Skilehrererfahrung sucht Einsatz in der Zeit vom 25. Januar 1982 bis 15. März 1982 in Lagern, vorzugsweise Wallis und Berner Oberland. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Roland Flückiger, Hochfeldstrasse 5, 3012 Bern
Telefon Privat 031 24 40 14
Geschäft 031 64 75 81
in Verbindung zu setzen.

Volleyball

Leiterin Volleyball mit Anerkennung Trainer 1 SVBV, sucht Einsatz in einem Volleyball-Sportfachkurs. Wir bitten Sie, sich direkt mit
Lucia Zust, Schützenstrasse
6234 Triengen
in Verbindung zu setzen.

ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat Dezember

J + S-Leiterausbildung

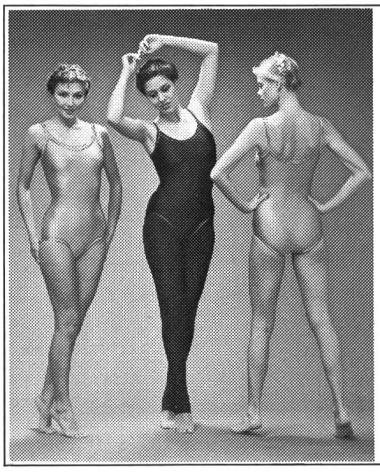
Diverse Ausbildungskurse gemäss
J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/1981)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)

Verbandseigene Kurse

4.12.– 5.12.	Zentralkurs Trainer Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
4.12.– 5.12.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
4.12.– 5.12.	Übungsklasse zu ZK, Fachleiter Volleyball (15 Teiln.)
5.12.– 6.12.	Trainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (10 Teiln.)
5.12.– 6.12.	Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)
5.12.– 6.12.	Nachwuchskaderkurs SOLV (30 Teiln.)
5.12.– 6.12.	Trainerkurs Nationalkader Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
12.12.	Kaderkonditionskurs Nationalkomitee für Radsport (15 Teiln.)
12.12.–13.12.	Schützenmeisterkurs Schweiz. Verband für sportl. Combatschiessen (50 Teiln.)
12.12.–13.12.	Kaderkurs Wasserspringen SSchV (10 Teiln.)
12.12.–13.12.	Lehrgang Nationalkader Schweiz. Tischtennisverband (20 Teiln.)
12.12.–13.12.	Wettkämpferausbildung Schweiz. Bogenschützenverband (20 Teiln.)
12.12.–13.12.	Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)
12.12.–13.12.	Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin ETV (15 Teiln.)
12.12.–13.12.	Trainingskurs Nationalkader B Sportgymnastik SFTV (15 Teiln.)
14.12.–18.12.	Übungsklasse zu LK, Fachleiter Volleyball (25 Teiln.)
14.12.–19.12.	Verbandsleiterkurs Schweiz. Tennisverband (30 Teiln.)
18.12.–19.12.	Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
19.12.–20.12.	Spitzenkönnerkurs, SLV (30 Teiln.)
19.12.–20.12.	Konditionskurs, Nationalkomitee für Radsport (30 Teiln.)



Carite dorlastan®
sitzt wie eine zweite Haut

Wir schicken Ihnen gerne Stoffmuster sowie unseren grossen Farbkatalog mit den neuesten Anzügen aus Dorlastan, Baumwolle, Velours und Helanca.

Carite

Gymnastikbekleidung
Postfach, 6023 Rothenburg
Telefon 041 36 99 81 / 53 39 40

unihoc®

Eines der meistverwendeten Spiele für Schulen und Vereine

Das ungefährliche Hockeyspiel.
Fördert das Spielen im Team.
Spielbar auf Rasen, Asphalt, Hartplätzen und in der Halle.

Bestell-Gutschein
Sonderangebot bis 31. 3. 82

☐ UNIHOC Profi für Vereine und Wettkampf (12 Schläger, weiss/schwarz, 6 Bälle) (1 Jahr Bruchgarantie)	Fr. 160.––
☐ UNIHOC Standard für Schulen (12 Schläger, rot/gelb, 6 Bälle)	Fr. 125.––
☐ Einzelschläger Profi	Fr. 13.––
☐ Einzelschläger Standard	Fr. 10.50
☐ UNIHOC-Bälle/Pucks	Fr. 1.50
☐ Torwartschläger	Fr. 15.––
☐ Schaumbälle mit PVC-Überzug Handball oder Volleyball	Fr. 12.––

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Einsenden an: Imfeld Turn- und Sportgeräte, 6078 Lungern, Tel. 041-69 12 96

Unterkunfts- und Schulgebäude der ETS Magglingen

Die Gross-Sporthalle im «End der Welt»